

# Stimme gegen Schnaps

Manipulation und Wählerdesinteresse bei Kommunalwahlen in Riga

**HEIKO MAYER,  
AXEL REETZ  
und STEFANIE SCHNECK**

Am 12. März hat Lettland gewählt und die Kommunalparlamente neu bestellt. Da es hierzulande, abgesehen vom nationalen Umengang, keine weiteren Wahlen gibt, ist das Ergebnis als wichtiger Test für die Regierenden zu werten. Insbesondere in der Hauptstadt Riga, die mit knapp einer Million Einwohner ein Drittel der Gesamtbevölkerung des Landes beherbergt.

Gleichzeitig ist Riga kein typisches Beispiel für Lettland, da in der Hauptstadt nur ein Bevölkerungsdrittel Letten sind. Da sie keinen lettischen Pass besitzen, sind viele der übrigen Einwohner nicht wahlberechtigt. Andererseits gibt es nirgendwo sonst im Land so viele eingebürgerte, meist russischstämmige Nicht-Letten. Sie bilden das Wählerpotential für Parteien, deren Programme vornehmlich pro-russische Forderungen enthalten.

Zudem durften erstmals auch alle in Lettland gemeldeten Bürger anderer EU-Staaten an der Kommunalwahl teilnehmen – was vielen angesichts der überaus chaotischen Parteienlandschaft nicht leicht fiel.

Insgesamt erreichte die Beteiligung denn auch einen Tiefpunkt. Nur knapp 53 Prozent der Wahlberechtigten gaben ihre Stimme ab – in Riga waren es nur 51 Prozent.

In der Provinz gewann meist, wer schon an der Macht war. So wurden die Bürgermeister von Ventspils und Liepaja, Aivars Lembergs und Uldis Seks, mit großen Mehrheiten im Amt bestätigt. In zahlreichen Kommunen hatten sich die Bürgermeister zuletzt der „Volkspartei“ angeschlossen. So



**Rathaus Riga:** hier wird munter in Sachen Kommunalpolitik koalitiert

auch in Kuldiga, wo der Amtsinhaber, wie in zahlreichen anderen Kleinstädten, den Sieg davontrug.

Zu Unregelmäßigkeiten kam es im „Stadtstrand“ von Riga, Jurmala, sowie der zweitgrößten Stadt im strukturschwachen Ostlettland, Rezekne. In beiden Gemeinden, in denen ein besonders hoher Anteil russischsprachiger Einwohnern lebt, wurden der „Neues Zentrum“-Partei des bisherigen Vizebürgermeisters von

Riga, Sergej Dolgopopolov, Vorwürfe des Stimmenkaufs gemacht. Am 23. März erklärte das örtliche Regionalgericht die Wahl für ungültig, nachdem eine Reihe von Zeugen befragt wurden, die ihrer Aussage nach gegen das Versprechen, das Neue Zentrum zu wählen, eine Summe von fünf bis zehn Lats (ca. 7,50 bzw. 15 Euro) oder alkoholische Getränke erhielten. Der Polizei wurde ein Beweisvideo sowie Listen mit Unterschriften von

1000 Wahlzweiflern zugespielt. Zwei Personen wurden festgenommen, weil sie nach Angaben der Sicherheitspolizei Rezekne gegen Geld Stimmen für das Neue Zentrum gekauft hätten. Nach Angaben von Kristine Berzina, Sprecherin der Lettischen Zentralen Wahlkommission, kann die Wahl erst Anfang Juli wiederholt werden, da eine lange Vorbereitungszeit nötig sei. In Jurmala wurden die Wahlergebnisse am 30. März annulliert.

Sergej Dolgopopolov hatte 2001 zusammen mit der Partei der „Volksharmonie“ von Janis Jurkans und PCTVL (Für Menschenrechte in einem vereinigten Lettland) kandidiert. Auf nationaler Ebene löste sich das Bündnis auf, nachdem Jurkans mit seiner Volksharmonie die vorwiegend aus der Interfront stammenden pro-russischen Kräfte verließ.

Im Stadtparlament von Riga errang das kurz nach der Wahl gebildete Bündnis aus „Neue Zeit“, Volkspartei, „Erste Partei“ sowie „Für Vaterland und Freiheit“ eine hauchdünne Mehrheit von 31 Mandaten gegenüber 29 Mandaten der übrigen Fraktionen. Innerhalb der Koalition verbuchte die Neue Zeit die meisten Stimmen; ihr Spitzenkandidat, Aivars Akseņoks, wird daher als aussichtsreichster Kandidat für das Bürgermeisteramt gehandelt. Zumal die dominierende Neue Zeit kaum auf die Führungsposition in Riga verzichten wird, nachdem vergangenen Dezember innerhalb der Regierungskoalition Aivars Kalvītis von der Volkspartei den Vorzug für das Amt des Ministerpräsidenten erhielt.

Mit zehn Prozent der Wählerstimmen wurden die während der letzten vier Jahre mitregierenden Sozialdemokraten letztlich geringer abgestraft, als erwartet. Die Erste Partei signalisiert kürzlich sogar Bereitschaft, mit der Linken zusammenzuarbeiten. Daher bleibt die Frage, wie die Zusammensetzung der Riga regierenden Koalition genau aussehen wird, einsteilen noch offen.

*Detaillierte Informationen zu den Wahlergebnissen hat die zentrale, lettische Wahlkommission unter: [www.rvk.lv](http://www.rvk.lv)*